

Pfarrbrief

Dezember 2018

Pfarre Altlichtenwarth



CHRISTOPHORUS: 10.7.2016/1



Öffnet die Herzen!

Das irdische, materielle und weltliche „Weihnachten“ beginnt immer früher, anscheinend noch vor Allerheiligen oder sogar noch früher. Das ausgedehnte Weihnachtsgeschäft muss sich rechnen, damit die Wirtschaft Jahr für Jahr von viel besseren Ergebnissen berichten kann. Nach dem Weihnachtsgeschäft soll dann nahtlos zum Faschingsgeschäft übergeleitet werden können.

Gibt es dabei einen wie immer merkbaren Unterschied zu den Vorjahren? Es ist bereits so weit, dass in diesem „weihnachtlich“ genannten

Wirtschaftsgeschehen das Christkind, die Krippe, die Stadt Bethlehem nicht einmal mehr erwähnt werden müssen. Und aufgrund der materiellen Gehirnwäsche gehen die so ausgewaschenen christlichen Symbole immer mehr und sogar christlich denkenden Menschen nicht im Mindesten ab.

Nun: Der „Sitz im Leben“ des echten Weihnachtsfestes ist und bleibt die Erinnerung an die Geburt Jesu in Bethlehem mit allen sich daraus ergebenden Chancen und Folgen! Wie derzeit auf Weihnachten hingearbeitet wird, repräsentiert die Strategie des Gegenspielers Jesu Christi. Er versucht

mit „ausgeklügelten“ irdischen Mitteln wie ausartendem Rummel, allen Facetten der Hektik und den unerschöpflichen Stresssituationen diese für die Erlösung wichtige Tatsache und jetzige Gnadenzeit zu vernebeln.

Ich stelle mir lebhaft vor, wenn heute jemand zur Feier eines Runden oder eines Halbrunden geladen wird, und bei dieser Feier würden die Geladenen sich so benehmen, wie ein immer größer werdender Teil der Menschen heute mit der Erinnerung an die Geburt Jesu in Bethlehem umgeht – es würde mich nicht wundern, wenn der Einladende eine solche Feier absagt und die „Geladenen“ in aller Form auslädt oder „vor die Tür setzt“ und mit ganz anderen sein Fest begeht!

Es liest sich zwar nicht „weihnachtlich“, wenn ich ein beispielhaftes Gleichnis Jesu aus dem Lukasevangelium, Kapitel 14, Verse 15–24, hier wörtlich anführe:

15 Bei diesen Worten machte einer der Tischgenossen die Bemerkung: „Glücklich zu preisen ist jeder, der im Reiche Gottes am Mahl teilnehmen darf!“ 16 Jesus gab ihm darauf die Antwort mit folgendem Gleichnis: „Ein Mann veranstaltete einst ein großes Gastmahl

und lud viele dazu ein. 17 Als das Mahl beginnen sollte, sandte er seinen Diener und ließ den Geladenen sagen, sie möchten kommen; es stehe schon alles bereit. 18 Aber alle ohne Ausnahme suchten sich zu entschuldigen. Der erste ließ ihm sagen: Ich habe ein Grundstück gekauft und muss unbedingt hingehen, um es zu besichtigen. Bitte, halte mich für entschuldigt! 19 Der zweite brachte als Entschuldigung vor: Ich habe fünf Paar Ochsen gekauft und bin eben im Begriff, sie auszuprobieren. Deshalb kann ich nicht kommen. 20 Ein dritter gab an: Ich habe mich dieser Tage verheiratet und kann deshalb nicht fortgehen.“ 21 Der Diener kam zurück und berichtete dies seinem Herrn. Der wurde darüber sehr aufgebracht und gab seinem Diener den Befehl, eilends auf die Straßen und in die Gassen der Stadt zu gehen und die Armen und Krüppel, die Blinden und Lahmen herbeizuholen. 22 Bald konnte der Diener melden: Herr, dein Befehl ist ausgeführt! Doch es sind noch Plätze frei. 23 Da gebot der Herr dem Diener: Nun gehe noch auf die Landstraßen außerhalb der Stadt und auf die Feldwege und nötige alle, die du antriffst, doch hierher zu

kommen, damit alle Plätze meines Saales besetzt werden. 24 Aber dessen könnt ihr jedoch sicher sein, dass keiner von jenen Männern, die zuerst geladen waren, mein Mahl zu schmecken bekommt.“

Wie ging es Josef und Maria unmittelbar vor dem Geburtstermin Jesu?

Durch die Befolgung des kaiserlichen Befehls zur Registrierung wurde nicht Nazareth, sondern Bethlehem der Geburtsort Jesu. Die Herberge Suchenden fanden aufgrund ihres sozialen Eindrucks verschlossene Türen. Hätten Josef und Maria damals einen vergleichsweise gehobenen sozialen Statuseindruck erweckt, wären sie nicht bei den Hirten auf freiem Feld gelandet.

Ist es heute ähnlich oder anders?

Auch heute sind die „Türen“ vieler Menschenherzen für alles verschlossen, was sein wird. Die Gehirnwäsche mit materiell gefülltem Weihnachtsbegriff – welche Art der Geschenke „in“ zu sein haben und wie viel sie kosten werden/sollen, was der durchschnittliche Kostenpunkt vermutlich sein wird – verdrängt die anspruchsvolle Adventbesinnungszeit. Die zu segnenden Adventkränze am Vorabend des 1. Adventsonntags werden von Jahr zu Jahr weniger. Die Prägung

der Adventzeit, zum Beispiel durch die Roratemesen, und die damit verbundene persönliche Auseinandersetzung mit prophetischem Wissen ist verlorengegangen, sodass der Umgang in und mit der Adventzeit immer sinnloser wird. Die Phrase von der „stillsten Zeit im Jahr“ hängt weitgehend vollkommen in der Luft. Was heute unter dem Wort „Weihnachtsfeier“ abläuft, wird nicht einmal als Worthülle dem Ereignis gerecht, wonach sich sogar noch unsere Zeitrechnung (vor oder nach Christus) orientiert.

Wie viele werden und wollen sich 2018 dem Evangelium von den Zeichen an Sonne, Mond und Sternen – und heute auch auf der Erde – des 1. Adventsontags stellen, um entschlossen bußfertig die Zeichen der Zeit erkennend umzudenken? (Ich habe dieses Evangelium bereits im Oktoberpfarrbrief angeführt!) Seither wurden die Zeichen der Zeit (Flammeninferno in Kalifornien) auf der Erde auch in unserer unmittelbaren Nähe (Sturm und Hochwasser) nicht weniger! Allein Kärnten war, so war es in den Medien zu lesen, zu einem Drittel der Landesfläche betroffen. An erster Stelle steht immer die materielle Bewertung. So ging man nach ersten Schätzungen von einem

Schaden von 280 Millionen Euro aus, derzeit aber von alleine 200 Millionen Euro Schaden im privaten Bereich; eine endgültige Schadenssumme gibt es noch nicht. Fest stehe aber, dass die jüngsten Unwetter mit Sturm, Starkregen, Hochwasser, Vermurungen, Windwürfen und Felsstürzen ein in Kärnten riesiges Schadensausmaß verursacht haben. Und das knapp vor Adventbeginn 2018.

Obwohl unsere Erde gefährlich angeschlagen wirkt und reagiert (vgl. die vielen Naturkatastrophen), regieren Habgier und Ausbeutung mit unverständlicher Engstirnigkeit in vielen Bereichen. Es ist höchste Zeit, diesen Teufelskreis zu durchbrechen und die nachhaltigste Lösung anzuerkennen. Sie stammt nicht von dieser Welt, ist aber seit Beginn unserer nachchristlichen Zeitzählung bekannt und steht beim selben Evangelisten Lukas wie das Evangelium des 1. Adventsontags im Kapitel 2, Vers 14: **„Ehre sei Gott in der Höhe, und auf der Erde sei Friede in den Herzen der Menschen, die guten Willens sind!“**

Dazu wünsche ich allen einen gesegneten Lebensadvent!

A. Johann Ueber

H I N W E I S E

1. ADVENTKLANZSEGUNG IN DER VS ALTLICHTENWARTH:

Tag: 27.11.2018

Zeit: 8,30 Uhr

2. ADVENTKLANZSEGUNG IM TURNSAAL DER NMS HAUSBRUNN:

Tag: 30.11.2018

Zeit: 8,30 Uhr

3. MONATSSAMMLUNG:

Tage: 1./2.12.2018

Sammlung: Nach den Gottesdiensten bei den Kirchentüren

4. NIKOLAUSANDACHT IN DER KIRCHE:

Tag: 2.12.2018

Zeit: 16,30 Uhr

5. MEHLSPEISMARKT:

Tage: 7./8./9.12.2018

Zeit: Nach den Gottesdiensten (solange der Vorrat reicht)

Ort: Pfarrhof

Ich ersuche Sie, diese pfarrliche Aktion zu unterstützen!

Meine besondere Bitte richtet sich an die **Frauen**, mit Mehlspeisen dazu beizutragen!

Am 7.12.2018, von **13 bis 14 Uhr** werden die Mehlspeisen im Pfarrhof gerne und dankend entgegengenommen.

6. FEST DES HL. NIKOLAUS: KIRCHENPATRON:

Tag: 9.12.2018: Hochamt um 9,30 Uhr

7. KRANKENKOMMUNION:

Tag: 14.12.2018

Zeit: 8,30 Uhr

8. BRUDER IN NOT:

Tage: 15./16.12.2018

Motto: „Stern der **Hoffnung**“



Das Leben der Kleinbauernfamilien in den Bergen Perus ist geprägt von Entbehrungen und harter Arbeit. Die Felder an den steilen Hängen werden mühevoll von Hand bestellt. Trockenheit bedroht die Ernte. Viele Kinder sind unterernährt.

Sammlung: Nach der Vorabend- und Sonntagsmesse bei den Kirchentüren



**9. SCHULMESSE VOR WEIHNACHTEN IN DER VS ALTLICHTEN-
WARTH:**

Tag: 21.12.2018

Zeit: 8 Uhr

Ort: Aula d. VS Altlichtenwarth

10. BEICHTGELEGENHEIT VOR WEIHNACHTEN:

Tag: 23.12.2018

Zeit: Ab 14 Uhr

KR George VAN HORICK, Pf. u. Dechant i. R., steht für Aussprache oder Beichte zur Verfügung. Ich lade Sie ein, diese Gelegenheit zu nützen. Ich hoffe, dass dieser Termin am 4. Adventssonntag von vielen angenommen werden kann.

11. HEILIGER ABEND:

Tag: 24.12.2018

Andacht u. Krippenlegung um 15 Uhr

CHRISTMETTE: 22,30 Uhr

12. WEIHNACHTEN:

Tag: 25.12.2018

Festtagsmesse: 9,30 Uhr

13. WEINSEGNUNG MIT HL. MESSE:

Tag: 28.12.2018

Ort: Pforrakeller

Zeit: 18 Uhr

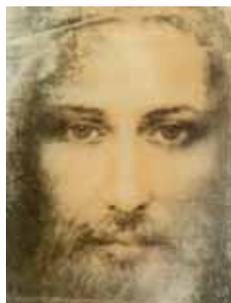
14. GEBURTSTAGE:

DI Karl DIEWALD (60), Johann SCHERNER (75), Theresia JUNG (85), Maria WOLF (84), Helga HIRSCH (80), Jutta LEHNER (50), Rosa SCHODL (80), Magdalena SKOUMAL (83).



*Allen Geburtstagskindern im Dezember 2018,
besonders den hier namentlich Angeführten,
sei herzlich gratuliert!*

***Mit Gottes und Jesu Christi Schutz und Segen
in die kommende Zeit!***



Dezember 2018



Bildungshaus Schloss Großrußbach
Schloßbergstraße 8,
A-2114 Großrußbach
Anmeldung und Infos zu allen
Veranstaltungen unter
www.bildungshaus.cc / 02263 6627 -
bildungshaus.grossrussbach@edw.or.at



Tänze rund ums Licht

Sa., 1.12., 10:00 – 17:00

Ulli Bixa MSc

Ich hörte auf die Stille - Meditationstag

Sa, 1.12., 10:00 – 17:00

Sr. M. Hilda Correia S.R.A.

Advent im Kreuzkeller

Sa., 1.12., 17:00

Prälat Dr. Matthias Roch, Moderator Dr. Joseph
Chudi Ibeanu

Glaubensgespräch: Sakramente – Feiern des Glaubens

Mo., 3.12., 19:00 – 20:30

Matthias Roch

Familienaufstellung

Fr., 7.12., 14:00 - Sa., 8.12., 18:00

Dr. Heide Hillbrand

Konzert: A bissle Weihnacht

Fr., 7.12., 19:00

Bluatschink

...und immer wieder ein roter Faden. Workshop Biografisches Schreiben

Fr., 7.12., 17:00 – 20:00

Mag.a Gertie Wagerer

Hildegardfasten im Advent

Sa., 8.12., 16:00 – Sa., 15.12., 10:00

Beatrix Wondraczek

Lima

Di., 11.12., 9:00 – 11:00

Brigitte Grinner

In der Trauer lebt die Liebe weiter

Do., 13.12., 19:30 - 21:00

Johanna Flandorfer, Ilse Puchner-Lahofer

Cursillomesse

Fr., 14.12., 19:00

P. Engelbert Jestl CSsR

Tanz ins Neue Jahr

Fr, 4.1., 19:30 – So., 6.1.2019, 13:00

Georgios Lazarou

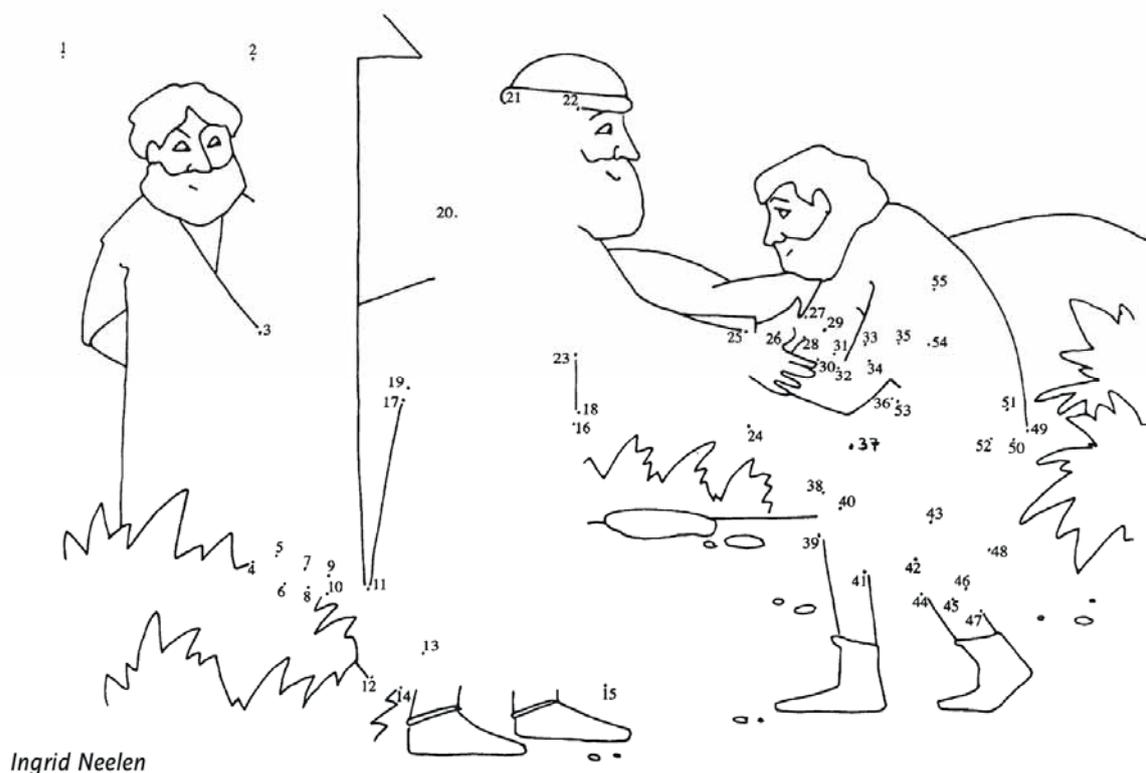
Jesus sagt:

ICH ZEIG' EUCH WAS



Eines der schönsten Gleichnisse in der Bibel ist für mich das Gleichnis vom verlorenen Sohn: Ein Vater hatte zwei Söhne. Eines Tages möchte der jüngere das Geld ausbezahlt bekommen, das ihm später zustünde. Darüber ist der Vater traurig. Doch der Sohn nimmt das ganze Geld und zieht damit hinaus in die Welt. Er möchte auf eigenen Beinen stehen. Doch so richtig klappt das nicht. Der Sohn ist sehr unvorsichtig und verschwenderisch mit seinem Geld, und eines Tages ist alles weg. Als dann eine Hungersnot kommt, kann er sich kein Essen kaufen und muss hungern. Da denkt der jüngere Sohn an das gute Leben zurück, das er bei seinem Vater gehabt hatte. Doch zugleich schämt er sich, weil er seinen Vater alleingelassen und das ganze Geld ver-

schwendet hat. Er macht sich auf den Heimweg, und als der Vater ihn kommen sieht, läuft er ihm entgegen. Der Sohn wirft sich zu Boden und entschuldigt sich. Und was macht der Vater? Ist er wütend? Schickt er seinen Sohn wieder weg? Nein, er freut sich, umarmt ihn, gibt ihm gute Kleider und feiert ein Fest. So groß ist seine Freude, dass der verlorene Sohn wieder da ist. Nur der ältere Bruder ist sauer. Er ist treu beim Vater geblieben, hat für ihn gearbeitet, und doch ist noch nie für ihn ein Fest gefeiert worden. Eigentlich verständlich, doch Gott denkt anders: Er ist der Vater in dem Gleichnis, der sich über jeden Menschen freut, der sich von ihm abgewandt hat und wieder zu ihm zurückfindet.



Ingrid Neelen

1. ADVENTSSONNTAG

2. Dezember 2018

1. Adventssonntag

Lesejahr C

- 1. Lesung: Jeremia 33,14-16
- 2. Lesung: 1. Thessalonicher 3,12 - 4,2
- Evangelium: Lukas 21,25-28.34-36



Ines Rarisch

»Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über die Erde kommen; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf einer Wolke kommen sehen.«



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

Dezember

Wir beten für
den Dienst der Glaubensvermittlung –
Dass alle, die das Evangelium verkündigen, eine Sprache finden, die den unterschiedlichen Menschen und Kulturen gerecht wird.

2. ADVENTSSONNTAG

9. Dezember 2018

2. Adventssonntag

Lesejahr C

- 1. Lesung: Baruch 5,1-9
- 2. Lesung: Philipper 1,4-6.8-11
- Evangelium: Lukas 3,1-6



Ines Rarisch

»Da erging in der Wüste das Wort Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharias. Und er zog in die Gegend am Jordan und verkündigte dort überall Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. So erfüllte sich, was im Buch der Reden des Propheten Jesaja steht: Eine Stimme ruft in der Wüste.«



WEGBEREITUNG KANN SCHWERSTARBEIT SEIN. AUCH IM ADVENT.

3. ADVENTSSONNTAG

16. Dezember 2018

3. Adventssonntag

Lesejahr C

- 1. Lesung: Zefanja 3,14-17(14-18a)
- 2. Lesung: Philipper 4,4-7
- Evangelium: Lukas 3,10-18



Ines Rarisch

»Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch nur mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschürren. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Schon hält er die Schaufel in der Hand, um die Spreu vom Weizen zu trennen.«



Propheten sind keine Heiligeren als wir. Sie sind nur Menschen, die den Willen Gottes verkünden. Sie sind nicht heilig, sondern sie sind Menschen, die den Willen Gottes verkünden.

4. ADVENTSSONNTAG

23. Dezember 2018

4. Adventssonntag

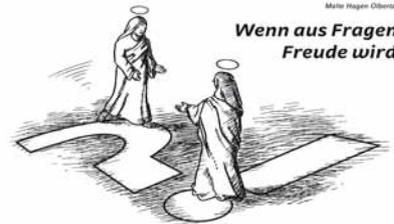
Lesejahr C

- 1. Lesung: Micha 5,1-4a
- 2. Lesung: Hebräer 10,5-10
- Evangelium: Lukas 1,39-45



Ines Rarisch

»Nach einigen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. Als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabeth vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du.«



Wenn aus Fragen Freude wird

Unerwartet, deplatziert, außerhalb der Norm: Die Schwangerschaften der beiden Frauen. Die eine jung und unehelich. Die andere zu alt und mit einem Mann, der verstorben ist. Kein Wunder, dass da Fragen, vielleicht auch Zweifel sind. Menschlich betrachtet. Doch in Ihrer Begegnung nehmen Maria und Elisabeth Gottes Wirken in den Blick. Und aus Zweifel wird Glaube, aus Fragen Freude.

WEIHNACHTEN

25. Dezember 2018

Weihnachten

Lesejahr C

- 1. Lesung: Jesaja 52,7-10
- 2. Lesung: Hebräer 1,1-6
- Evangelium: Johannes 1,1-18



Ines Rarisch

»Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Im Anfang war es bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist. In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst.«



Weihnachten beginnt mit Aufbruch. Das magen Franz und Josef am Jesus Weg nicht bekommen. Weihnachten beginnt mit Aufbruch. Das ist gut, denn es ist, wenn man sich bewegt und aufbricht.

HEILIGE FAMILIE

30. Dezember 2018

Fest der Heiligen Familie

Lesejahr C

- 1. Lesung: 1. Samuel 1,20-22.24-28
- 2. Lesung: Kolosser 3,12-21
- Evangelium: Lukas 2,41-52



Ines Rarisch

»Als seine Eltern ihn sahen, waren sie sehr betroffen und seine Mutter sagte zu ihm: Kind, wie konntest du uns das antun? Dein Vater und ich haben dich voll Angst gesucht. Da sagte er zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört?«



Wort Johanneses

Jedes Kind hat das Recht, an einen Gott zu glauben und sich darüber zu informieren. Auch darf es sich Bilder vom Himmel machen, so wie es will. Und kein Erwachsener darf sagen: „Das stimmt nicht“.

Robert Zilliox

GOTTESDIENSTORDNUNG IM DEZEMBER 2018

- Sa. 1.12. 18,00 Uhr: VA Sgm. f. + G. u. V. Hubert MARTIN; f. + Eltern Franz u. Johanna LEISSER u. alle Verwandten, sowie in einem bes. Anliegen; Segnung der Adventkränze u. der Kerzen d. Erstkommunionkinder
MONATSSAMMLUNG
- So. 2.12. 9,30 Uhr: Sgm. f. + Eltern Karl u. Theresia HEINDL, + Bruder, Großeltern u. f. eine liebe Verstorbene
MONATSSAMMLUNG
16,30 Uhr: Nikolausfeier in der Kirche
- Mo. 3.12. 18,30 Uhr: Gebetskreis im Pfarrhof
- Di. 4.12. 8,00 Uhr: RORATE f. + Eltern, Großeltern u. alle Armen Seelen
- Fr. 7.12. 13-14 Uhr: Übernahme der Mehlspeisspenden im Pfarrhof
17,00 Uhr: VA Sgm. f. + Eltern Josef u. Maria SCHINNERL u. f + Angehörige, MEHLSPEISMARKT IM PFARRHOF
- Sa. 8.12. 8,30 Uhr: Sgm. f. + G. u. V. Hubert MARTIN
MEHLSPEISMARKT IM PFARRHOF
- So. 9.12. 9,30 Uhr: HOCHAMT. f. + Eltern Johann u. Anna BRANTNER, + Schwiegereltern u. Verwandte
MEHLSPEISMARKT IM PFARRHOF
- Di. 11.12. 8,00 Uhr: RORATE
- Fr. 14.12. 8,00 Uhr: RORATE
8,30 Uhr: KRANKENKOMMUNION
- Sa. 15.12. 17,00 Uhr: VA Sgm. f. + Marie u. Leopold SATOR
SAMMLUNG: BRUDER IN NOT
- So. 16.12. 8,30 Uhr: Sgm. f. + Maria u. Richard WEIGL, deren Söhne, Schwiegertochter u. Enkel, SAMMLUNG: BRUDER IN NOT
- Mo. 18.12. 18,30 Uhr: Gebetskreis im Pfarrhof
- Di. 18.12. 8,00 Uhr: RORATE
- Fr. 21.12. 8,00 Uhr: SCHULMESSE vor Weihnachten in der VS Altlichtenwarth
- Sa. 22.12. 17,00 Uhr: VA Sgm. als Dank u. Bitte zum 80. Gbtg., f. + G. u. V. Karl SCHODL, Eltern u. Schwiegereltern
- So. 23.12. 8,30 Uhr: Sgm. f. + Eltern, Großeltern, Verwandte u. Lehrer
14,00 Uhr: Weihnachtsbeichtgelegenheit bei KR George VAN HORICK
- Mo. 24.12. 9,00 Uhr: LETZTE RORATE
15,00 Uhr: ANDACHT u. KRIPPENLEGUNG
22,30 Uhr: CHRISTMETTE f. d. Verstorbenen der Fam. GAISMEIER, STOIBER u. WOLF
- Di. 25.12. 9,30 Uhr: AMT f. + Eltern Johann u. Anna BRANTNER, Schwiegereltern u. alle Verwandten
- Mi. 26.12. 8,30 Uhr: Sgm. + Karl u. Katharina RUTSCHKA u. + Großeltern
- Fr. 28.12. 18,00 Uhr: Hl. Messe im Pforakeller u. WEINSEGNUNG
- Sa. 29.12. 17,00 Uhr: VA Sgm. f. + Eltern Josef u. Berta SCHWARZ, + Schwester u. alle Verwandten
- So. 30.12. 8,30 Uhr: Sgm. f. d. Pfarrgemeinden
- Mo. 31.12. 16,00 Uhr: SILVESTER: Sgm. f. + Eltern Georg u. Maria MAIER, + Geschwister u. + Schwägerin
SEELSORGLICHER RÜCKBLICK u. TE DEUM

CHRISTOPHORUS: 10.7.2016/2



HUTSAULBERG: 7.8.2016/1



Impressum: Pfarrbrief. Informationsblatt der Pfarre Altlichtenwarth. Herausgeber, Hersteller: Pfarramt Altlichtenwarth, Kaiser Franz Josef-Str. 99, 2144 Altlichtenwarth. Tel. 02533/808170, Fax DW 13; Mail: pfarre.hausbrunn@aon.at; DVR: 0029874(10897). Fotos: Pfarre.